

# Die italienische Mafia – ein Geheimbund in Deutschland

## Auf den Spuren einer kriminellen Organisation

100 Milliarden Euro – diese Gelddimension spiegelt den Betrag wider, der von der italienischen Mafia in Deutschland nach Expertenschätzungen jährlich gewaschen wird. Mafia in Deutschland, gibt es das?

Seit den aktuellen Mafia-Razzien ist auch nun in Deutschland die Dimension des Problems Mafia bekannt, ob-

wohl die italienische Mafia seit Jahrzehnten erfolgreich ihr Unwesen in Deutschland treibt. An dieser Stelle erscheint es ver-

wunderlich, wieso die Unwissenheit über die Machtposition der Mafia in der Gesellschaft, aber auch innerhalb politischer und somit verantwortlicher Strukturen verbreitet ist.

### Die Strukturen sind verzweigt

Einer der Gründe spiegelt sich in der Berichterstattung über die Taten der Mafia in Deutschland wider. Aus der Presse wird meist nur sehr wenig über die weit verzweigten Strukturen und Aktivitäten sichtbar und die Gesellschaft wird nur geringfügig mit Informationen zu dem Thema versorgt. Neben zahlreichen Mafia-Experten sollte man in diesem Zusammenhang ein besonderes Augenmerk auf eine deutsche Schriftstellerin und Journalistin legen. Petra Reski schreibt seit 1989 Bücher, Reportagen und Romane über die Mafia. Donna Leon, US-amerikanische Schriftstellerin, sagte einst: „... alles, was ich über die Mafia weiß, verdanke ich Petra Reski.“ Der Ursprung der Mafia liegt in Süditalien, genauer genommen in Sizilien, wo die sogenannte Cosa Nostra ihren Ursprung hat, in Kalabrien, Ursprungsort der Ndrangheta und Kampanien, Entstehungsort der Camorra. Seit den aktuellen Razzien in Deutschland wird deutlich, dass dieser kriminell organisierte Zusammenschluss kein ausschließlich italienisches Problem ist. Die Mafia hat sich fest in den Strukturen der Bundesrepublik Deutschland etabliert, indem sie sich anfangs in den industriellen Zentren niederließ – im Ruhrgebiet, in Baden-Württemberg und München, und nach dem Fall der Mauer auch im Osten Deutschlands, wo sie Geschäfte, Immobilien und Gastronomieunternehmen aufkaufte. In Deutschland dürfte es heute vermutlich keine Region mehr geben, die als mafiafrei gelten kann.

### Geldwäsche als Hauptgeschäft

Dennoch verfolgt die Mafia nicht das Ziel, im Reichtum zu versinken. Die Geldwäsche ist kein Selbstzweck. Das Ziel des illegalen Waschens von Milliardensummen liegt dar-

Fotos: Florian Seidler



**Robin Schacht, Konrad-Adenauer-Stiftung: Tagungsleiter, Joelle Gerbrich und Petra Reski (v.l.)**



**In der Diskussion beantwortete Petra Reski (r.) Fragen der Zuhörer.**

in, die so erworbene wirtschaftliche Macht auszunutzen, um langfristig politisch Einfluss nehmen zu können.

Um wirtschaftliche Macht zu erlangen, werden aber nicht nur hohe Geldsummen gewaschen. Die Mafia ist gleichzeitig internationaler Anbieter illegaler Waren und Dienstleistungen. Sie hat eine feste Position im Baugewerbe und verfügt über eine lange Erfahrung, öffentliche Gelder, wie beispielsweise für die Flüchtlingsversorgung, in die eigenen Strukturen fließen zu lassen. Doch wie ist all dies möglich? Wieso wird der Kampf gegenüber anderen kriminell organisierten Banden und internationalen Terrorismus aktiv aufgenommen und die Mafia zunächst völlig außen vor gelassen?

## Bekämpfungsstrategie fehlt

Die Schuld kann zumindest nicht bei den Sicherheitsbehörden gesucht werden, da Polizeibeamte und -beamtinnen und ermittelnde Personen in der Regel das Potenzial der Mafia kennen. Doch das Wissen allein hindert die Mafiosi nicht daran, weiter in Ruhe Straftaten zu begehen. Der Grund, dass die Mafia erfolgreich ihren Geschäften nachgehen kann, liegt nach Auffassung der Mafia-Expertin Petra Reski an der Gesetzeslage und an den bürokratischen Hindernissen in Deutschland. Zusammengefasst gesagt, müsse die Politik für diese Schuld geradestehen, das Problem aktiv aufnehmen und Strategien zur Bekämpfung ent-



wickeln, denn die italienische Mafia ist kein ausschließlich italienisches Problem. Zunächst schien dies aussichtslos, doch mit den jüngsten Razzien wird zumindest der Versuch gestartet, gegen die weit verzweigte Mafia vorzugehen. Dennoch hat es zu lange gebraucht, bis ein Politiker das Wort „Mafia“ jemals in den Mund genommen hat, obwohl sich die Mafia für Geldwäsche in Milliardenhöhe, Drogenkriminalität, Prostitution, illegale Giftmüllbeseitigung oder das korrupte Baugewerbe verantworten muss. Dass all diese Taten im Geheimen vollbracht werden konnten, erscheint diffus. Bemerkenswert ist auch, dass die Mafia sich in den letzten 25 Jahren im Ausland ausbreiten konnte, ohne dass

sie gestört wurde, was auf die mangelnde internationale Zusammenarbeit zurückzuführen ist.

Damit ein erfolgreiches Vorgehen gegen die Mafia möglich ist, sollte eine gemeinschaftliche internationale Strategie angestrebt werden. Das italienische Vorgehen, etwa die Beweislastumkehr und die Beschlagnahmung von Vermögen, könnte dabei als Vorbild dienen.

## Blick auf die Innere Sicherheit

Die Gesellschaft für Sicherheitspolitik e.V. Sektion Berlin hat im Rahmen einer Vortragsreihe zu dem Thema „Organisierte Kriminalität in Deutschland“ eine Auftaktveranstaltung mit dem Fokus auf die italienische Mafia begonnen. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg und das Interesse sehr groß, was sich auch in der langen Diskussion im Anschluss zeigte. Die Sektion konnte Petra Reski als Expertin gewinnen. Sie stand an dem Abend ausführlich Rede und Antwort. Ihr Engagement, Mut und die Willensstärke fanden viel Begeisterung bei der Zuhörerschaft, denn Petra Reski hat trotz Drohungen, Anklagen und Provokationen nicht aufgehört, die Wahrheit über die Mafia ans Licht zu bringen.

**In eigener redaktioneller Verantwortung**  
**Joelle Gerbrich**  
**Stellvertretende Sektionsleiterin**  
**Berlin**



## Gesellschaft für Sicherheitspolitik e.V.

53111 Bonn, Wenzelgasse 42, Tel.: (0228)652556. E-Mail: [geschaeftsstelle@gsp-sipo.de](mailto:geschaeftsstelle@gsp-sipo.de)

### Sicherheitspolitische Öffentlichkeitsarbeit für Jedermann

Die GSP widmet sich als unabhängiger und überparteilicher Verein mit ihren rund 100 Sektionen, unterstützt von über 6.000 Mitgliedern, der Vermittlung sicherheitspolitischer Verständnisses in der Bevölkerung.

### Veranstaltungsangebot

Die Sektionen als Hauptträger unserer Öffentlichkeitsarbeit veranstalten Vorträge, Seminare, Symposien und Kongresse sowie Informationsbesuche und Exkursionen für alle interessierten Bürger.

### Gemeinnützigkeit

Die GSP ist wegen ihrer besonders förderungswürdigen satzungsgemäßen Aufgaben durch Freistellungsbescheid des Finanzamtes Bonn-Innenstadt Steuernummer 205/5764/0498, als gemeinnützig und spendenfähig anerkannt worden.

### Spendenkonto

Sparda-Bank eG Köln IBAN DE53 3706 0590 0200 6402 20

**Präsidentin:** Ulrike Merten

**Geschäftsführer:** Reiner Wehnes (mit der Wahrnehmung beauftragt)

**Vereinsregister-Nr.:** 5684, Amtsgericht Bonn

### Gliederung/Kontakt

Die GSP gliedert sich in 7 Landesbereiche und 2 selbstständige Sektionen, die direkt dem Vorstand unterstellt sind. Sie erreichen sie wie folgt:

**Landesbereich Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Hamburg (Tel.: 04331/696174)**

**Landesbereich Niedersachsen und Bremen (Tel.: 04761/70121)**

**Landesbereich Nordrhein-Westfalen (Tel.: 0172/3034560)**

**Landesbereich Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland (Tel.: 02255/4258)**

**Landesbereich Baden-Württemberg (Tel.: 0711/605555)**

**Landesbereich Bayern (Tel.: 08239/7114)**

**Landesbereiche Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen (Tel.: 030/36289697)**

**Selbstständige Sektion Bonn (Tel.: 0151/155677401)**

**Selbstständige Sektion Berlin (Tel.: 0176/23366939)**